



Joachim Masannek

V8 – ZEIG WER DU BIST (Bd. 3)

Illustriert von Astrid und Marc Reimann

Baumhaus 2014 • 158 Seiten • 9,99 • ab 9 J. • 978-3-8339-0241-3
« «

Okay, es ist sicherlich ohnehin eine Herausforderung, als junge Mutter einer kleinen Tochter Bücher zu lesen, in denen es um Rennautos geht und deren Zielgruppe Jungs ab neun Jahren sind. Doch auch nicht jeder Junge wird sich ausgiebig mit diesem Thema beschäftigen. Zumindest nicht ausgiebig genug, um den bemüht coolen Fachjargon der Tuner zu verstehen. Generell ist die Sprache dieses Buches nicht wirklich überzeugend, ebenso wie die arg aus der Luft gegriffene Handlung. Das Buch ist der dritte Band der V8 Reihe und das offene Ende bezeugt, dass noch weitere folgen werden.

In der Stadt der V8 gibt es die Burg. Die V8 ist ein vierköpfiges Team, das aus zwei Jungs, den Fahrern, und zwei Mädchen, der Promoterin, die ununterbrochen rappt, und der Mechanikerin, die trotz ihres jungen Alters schon in der Lage ist, Autos zusammenzubauen, besteht. Diese vier Kinder wollen in die Burg, eine legendäre Instanz, deren Kopf der Pan ist, der Weltmeister macht. Dazu müssen Rennen gefahren werden. Doch in diesem Teil ist die Burg in Gefahr. Gut, dass drei der Kinder verständige Eltern haben, die in ihrer Kindheit ebenfalls das Privileg hatten, die Burg zu kennen und denen es nichts ausmacht, ihr Leben aufzugeben und mit ihren Kindern vor der Staatsgewalt zu fliehen, um im Wald zu campieren. Nur Robin hat da mit seinem Vater nicht so richtig Glück, denn gerade der ist es, der dem Rennring diese ganzen Probleme aufhalst. Gemeinsam mit dem Habicht, einem Polizeikommissar, der, basierend auf imaginären Gesetzen, alle, die dem Rennstall angehören oder davon wissen, einsperren will. Aus Rache dafür, dass er damals nicht mit in diesen exklusiven Kreis aufgenommen wurde. Es ist erstaunlich, denn in dem Buch benehmen sich Erwachsene entweder wie Kinder oder erfüllen die Stereotype der arroganten Politiker und rücksichtslosen Polizisten. Dass die V8-Reihe populär geworden ist, lässt sich sicherlich zum Teil mit einem Verweis auf den Kinofilm erklären.

Gut, dass am Ende des Buches alle Schimpfwörter und Flüche nochmal aufgelistet sind. Nur schade, dass sie außer den Lesern des Buches keiner verstehen wird und selbst von denen werden die wenigsten den möglicherweise subtilen Sinn dahinter nachvollziehen – gesetzt den Fall, es gibt einen tieferen Sinn.

Die auffällige Aufmachung des Buches ist das Erste, das einem Leser auffällt. Nicht nur das wilde Cover, das auf eine Handlung von schnellen Autos, Coolness und Power der jungen Generation hinweist. Auch wenn das Buch aufgeschlagen ist, verblüfft die vielseitige Gestaltung. Weiße Seiten sucht man in diesem Werk vergeblich. Es ist ein Buch, das nur absolut verzweifelten Auto- und vor allem Rennsportfans zu empfehlen ist, die keine ansprechendere Literatur gefunden haben. Oder die, denen die vorherigen Bände gefallen haben und die unbedingt wissen möchten wie es weitergeht.